

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 26 (1958)
Heft: 11

Artikel: An den Schlaf
Autor: Neuss, Julius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abermals sah Kapitän Burghard Leutnant Schönfeld sonderbar an; dann sagte er eisig: «Herr Leutnant Schönfeld, was hat das zu bedeuten?»

Unter dem starren Blick des Kapitäns wurde das Gesicht Schönfelds blutrot. Da wandte sich der Chef brüsk ab und nahm seine Wanderung wieder auf.

Schönfeld fühlte sich verpflichtet nochmals zu sagen: «Herr Kapitän, darf ich wiederholen, dass während meiner Anwesenheit bei Kastner kein Funkspruch abging, ich gebe dafür mein Wort als Offizier.» Damit schlug er die Hacken zusammen und verliess, ohne Erlaubnis erhalten zu haben, den Raum:

Eine Stunde später wurde Kapitän Burghard die Meldung erstattet, dass Leutnant Bernhard Schönfeld sich erschossen habe.

Zehn Minuten später lief der entlastende Funkspruch ein, der besagte, dass die Sendestelle des hochverräterischen Telegramms ermittelt sei.

Erich ahnte von all diesen Vorgängen nichts und zermarterte sich über den Freitod Schönfelds das Gehirn.

Nachdem Schönfeld dem Meer übergeben worden war, liess Kapitän Burghard Kastner zu sich rufen, reichte ihm die Hand und sagte mit belegter Stimme:

«Leutnant Schönfeld ist einer tragischen Verwechslung zum Opfer gefallen. Es handelt sich um einen uns zugesprochenen verräterischen Funkspruch, der jedoch seine restlose Aufklärung gefunden hat. Schönfeld ist für Ihre Ehre, Kastner, mit seltenem Mut und grosser Offenheit eingetreten. Hier allein ist der Beweggrund seiner Tat zu suchen.» Und nun wurde die Stimme dunkel und unsicher, als sie abschliessend zögernd hinzufügte: «Bewahren Sie Ihrem — Freunde ein gutes Andenken!»

Erich wankte nach diesen Worten benommen in den Funkraum. Er liess sich tagelang nicht mehr im Kameradschaftsraum sehen. —

Als Kapitän Burghard ihm wieder einmal auf Deck begegnete, sah er in ein Gesicht, das um Jahre gealtert schien. Die Schläfen waren weiss geworden.

Mit stummem Gruss gingen die beiden Männer aneinander vorbei. —

UDO MELAN.

An den Schlaf

*Süsser Schlaf, geheimnisvoller
Wanderer im roten Mohn,
Milder, führ' mich einst behutsam
Vor des Todes dunklen Thron.*

*Führ' mich bis zum Rand der Stufe,
die hinab gen Abend geht,
Wo der Schleier des Vergessens
Aus dem Nichts herüberweht.*

Julius Neuss †.